

Umwelterklärung 2024 der Deutschen Industrie- und Handelskammer

Aktualisierte Fassung auf Grundlage der Zahlen aus 2023

#GemeinsamNachhaltig



Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) - Berlin 2024

Copyright	Alle Rechte liegen bei der Herausgeberin. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeberin gestattet.
Herausgeberin	© Deutsche Industrie- und Handelskammer Postanschrift: 11052 Berlin Hausanschrift: Breite Straße 29 Berlin-Mitte Telefon (030) 20 308-0 Telefax (030) 20 308 1000 Internet: www.dihk.de
Redaktion	Janine Hansen, Erik Pfeifer
Stand	Oktober 2024
Titelbild	© Michelle Schröder, DIHK
Grafik	Friedemann Encke, DIHK

Inhalt

1. Vorwort.....	2
2. Vorstellung der DIHK.....	4
3. Umweltpolitik.....	6
4. Organisation des Umweltmanagements in der DIHK.....	8
5. Arbeits- und Wirkungsumfeld	11
6. Wesentliche direkte und indirekte Umweltaspekte	13
7. Umweltziele und -programm.....	19
8. Umweltleistung	22
9. Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters	24

1. Vorwort

„Sey mit Lust bey den Geschäften am Tage, aber mache nur solche, dass wir bey Nacht ruhig schlafen können“, lässt Thomas Mann den ehrbaren Kaufmann Johann Buddenbrook seinem Sohn und Nachfolger raten, als er ihm die Geschäfte übergibt. Das Denken in Generationen, über die unmittelbare Gegenwart hinaus, ist nicht nur das Kennzeichen ehrbarer Kaufleute, sondern ist für uns auch Ziel und Richtschnur bei der Einführung eines Umweltmanagementsystems in der DIHK.

Ein Umweltmanagement ermöglicht uns, unsere Auswirkungen auf die Umwelt systematisch zu erfassen, wesentliche Belastungen zu identifizieren, Maßnahmen zu deren Minderung umzusetzen und einen stetigen Prozess der Verbesserung anzustoßen. Mit dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management and Audit Scheme) haben wir uns für ein Managementsystem entschieden, das die internationalen Standards im Bereich Umweltmanagement vollständig abdeckt. Darüber hinaus legt EMAS besonderen Wert auf die Beteiligung von Mitarbeitenden, Transparenz, die unabhängig geprüfte Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben sowie eine verbindliche und stetige Reduzierung der eigenen Umwelteinflüsse.

In einer auf Beratung, Service und Netzwerken ausgerichteten Organisation wie der DIHK ist gerade die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden ein zentraler Erfolgsfaktor. Die Implementierung von EMAS, die von den Mitarbeitenden selbst angestoßen wurde, ist Teil einer Unternehmenskultur, in der die Verantwortung für den Schutz der Umwelt nicht delegiert werden kann – sie geht alle etwas an. Mit der vorliegenden Umwelterklärung möchten wir unsere Ziele und Maßnahmen transparent machen und auch anderen Anregungen zum Schutz von Umwelt und Klima geben.

Bei der Einführung von EMAS in der DIHK 2021 konnten wir auf langjährige Erfahrungen mit diesem Instrument zurückgreifen. Bereits seit 1995 haben die Industrie- und Handelskammern gemeinsam mit den Handwerkskammern die hoheitliche Aufgabe der Registrierung von EMAS-Organisationen. Die DIHK unterstützt als gemeinsame Stelle die Arbeit der EMAS-Registrierungsstellen und vertritt sie beim Bund und in den europäischen Gremien.

Das EMAS-Umweltmanagement deckt die Tätigkeiten der DIHK, bestehend aus der Deutschen Industrie- und Handelskammer und ihren Tochtergesellschaften DIHK Service GmbH und DIHK DEinternational GmbH, am Standort in Berlin einschließlich der Reisetätigkeiten und der indirekten Wirkungen, z. B. über die Projekte zur Förderung von Umwelt- und Klimaschutz in Unternehmen, ab.

Wir haben unser Umweltmanagementsystem in einer Zeit des beschleunigten Wandels in allen Lebens- und Arbeitsbereichen eingeführt. Die Corona-Pandemie, Lieferengpässe und die aktuelle Energiekrise wirken sich natürlich auch auf unser Umweltmanagement aus. Der mit der Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub hat uns aber auch neue Möglichkeiten für ein ressourcenschonendes Arbeiten eröffnet, z. B. über die Nutzung von Videokonferenzen. Auf einen zuvor geplanten Neubau zur Erweiterung der Büroflächen wurde verzichtet und stattdessen auf eine Modernisierung bestehender Räumlichkeiten zur effizienteren Nutzung gesetzt. Andererseits führen neue und flexiblere Arbeitsmodelle zu einer höheren Komplexität bei der Steuerung des Managementsystems und zu Unsicherheiten bei der Festlegung und Umsetzung der Umweltziele.



Seit dem 1. Januar 2023 ist die DIHK eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mit der Änderung der Rechtsform gehen neue umwelt- und energierechtliche Vorgaben einher, deren Einhaltung wir über das Umweltmanagement prüfen und in der vorliegenden Umwelterklärung 2024 dokumentieren.



2. Vorstellung der DIHK

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer ist der Dachverband der deutschen Industrie- und Handelskammern. Seit 1999 hat die DIHK ihren Sitz im „Haus der Deutschen Wirtschaft“ in Berlin-Mitte.¹, bis zum 31. Dezember 2022 als eingetragener Verein, seitdem als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Teil des DIHK-Gemeinschaftsbetriebs am Standort sind die DIHK Service GmbH und die DIHK DEinternational GmbH. Die beiden Gesellschaften sind Tochtergesellschaften und Teil des EMAS-Umweltmanagementsystems der DIHK. Neben dem Berliner Standort hat die DIHK ein Büro in Brüssel, das aber hinsichtlich der standortbezogenen Umweltauswirkungen nicht Teil des Umweltmanagements ist. Zum Ende des Jahres 2023 hatte die DIHK 379 Mitarbeitende.

Deutsche Industrie- und Handelskammer

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer vertritt die gewerblichen Unternehmen in Deutschland über alle Wirtschaftszweige und Branchen hinweg und wägt dafür die vielfältigen Interessen und Meinungen ab. Sie setzt sich auf Bundes- und Europaebene für die gewerbliche Wirtschaft ein – beispielsweise für weniger Bürokratie, freien Handel oder schnelles Internet. Ziel sind gute Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften.

Neben der politischen Arbeit erarbeitet die DIHK unternehmensrelevante Informationen zu aktuellen Themen, z. B. in Form von Artikeln, Merkblättern, Faktenpapieren und FAQs. Sie unterstützt damit die IHKs in ihren Aufgaben und trägt zu einer besseren Umsetzung des geltenden Rechts bei.

Darüber hinaus koordiniert die DIHK das Netzwerk von mehr als 140 Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft in 93 Ländern.

Die DIHK ist in 14 Fach- und Servicebereiche gegliedert. Für EMAS besonders relevant sind der Bereich zentrale Dienstleistungen, der u. a. das Gebäudemanagement koordiniert, und der Fachbereich Energie, Umwelt und Industrie, der die politische und fachliche Arbeit der DIHK im Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz betreut.

Im Fachbereich Energie, Umwelt und Industrie ist auch die gemeinsame Stelle der EMAS-Registrierungsstellen bei den Industrie- und Handelskammern (IHK) und Handwerkskammern (HWK) angegliedert. In dieser Funktion ist die DIHK Herausgeberin des deutschen EMAS-Registers (www.emas-register.de). Die Aufgaben der Registrierungsstellen nehmen die IHKs und HWKs als hoheitliche Aufgabe wahr.

DIHK Service GmbH

Die DIHK Service GmbH ist die Projektgesellschaft der DIHK für die Industrie- und Handelskammern und die deutschen Auslandshandelskammern. Gemeinsam mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft entwickelt und realisiert die DIHK Service GmbH öffentlich geförderte Projekte, die dazu beitragen, den Unternehmensstandort Deutschland zukunftssicher zu machen und die berufliche Bildung im In- und Ausland zu fördern.

¹ Das Haus wird gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI) betrieben.

Zu den aktuell rund 20 Projekten zählen auch die folgenden, die zum Ziel haben, Umwelt- und Klimaschutz in der Wirtschaft zu unterstützen (vgl. Kapitel 6):

- Unternehmensnetzwerk Klimaschutz – eine IHK-Plattform
- Young Energy Europe
- Chambers for GreenTech
- Marktoffensive Erneuerbare Energien
- Unternehmen Biologische Vielfalt

DIHK DEinternational GmbH

Die DIHK DEinternational GmbH fungiert als Holding für die dem AHK-Netz zugehörigen Vertriebsgesellschaften in 16 Ländern mit 18 Tochtergesellschaften. Sie hält die Anteile an den Tochtergesellschaften und nimmt Controllingtätigkeiten wahr. Darüber hinaus entwickelt sie gemeinsam mit dem AHK-Netz unter der Marke „DEinternational“ das Dienstleistungsportfolio weiter. Die Vermarktung dieser weltweit vergleichbaren Dienstleistungen wird unter anderem durch die Teilnahme an Messen und Roadshows bei IHKs unterstützt.



3. Umweltpolitik

Die **Deutsche Industrie- und Handelskammer** vertritt als Dachverband der deutschen Industrie- und Handelskammern und Partner des weltweiten Netzwerkes der **Auslandshandelskammern (AHK)** die gewerblichen

Unternehmen in Deutschland über alle Wirtschaftszweige und Branchen hinweg und wägt dafür die vielfältigen Interessen und Meinungen ab. Die **DIHK Service GmbH** ist Trägerin von öffentlich geförderten Projekten, die dazu beitragen, den Unternehmensstandort Deutschland zukunftssicher zu machen und die berufliche Bildung im In- und Ausland zu fördern. Die **DIHK DEinternational GmbH** als Holding für die dem AHK-Netz zugehörigen Vertriebsgesellschaften entwickelt das Dienstleistungsportfolio des AHK-Netzes und kümmert sich um die Vermarktung dieser Dienstleistungen, u. a. durch die Teilnahme an Messen und Roadshows bei IHKs. Wesentliches Geschäftsmodell der DIHK, der DIHK Service GmbH und der DIHK DEinternational GmbH sind nationale und internationale Netzwerke: Die Organisation bringt Menschen zusammen.

„Wir haben nur diese eine Umwelt – daher nehmen wir unsere Verantwortung zu ihrem Schutz wahr und handeln entsprechend.“

Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer

Der Zustand der Umwelt und der fortschreitende Klimawandel fordern von allen Institutionen der Gesellschaft eine neue Form der Achtsamkeit und des Handelns – und somit auch von uns. Wir wollen in der Organisation mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit Vorbild sein. Wir möchten Unternehmen dabei helfen, ihre Umwelteinflüsse zu reduzieren. Wir sind uns der Hebelwirkung unserer politischen Positionierungen bewusst und müssen in jedem Einzelfall ausloten, was in ausgewogener Verantwortung für Umwelt und Klima sowie wirtschaftliche Prosperität die vernünftigste Position ist.

Auf dieser Basis stehen wir für ein **umweltverträgliches und ressourcenschonendes Wirtschaften**, das gleichermaßen ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Notwendigkeiten aufnimmt und verbindet. Eine gesunde Wirtschaft, die unseren Wohlstand nachhaltig sichert, und wirksamer Umweltschutz schließen sich nicht aus. Im Gegenteil: eine intakte Natur ist die unverzichtbare Grundlage für den Wohlstand kommender Generationen.

Vor diesem Hintergrund haben sich die DIHK, die DIHK Service GmbH und die DIHK DEinternational GmbH für ein Umweltmanagementsystem nach dem Eco Management and Audit Scheme (EMAS) entschieden.

Hierfür ermitteln, analysieren und bewerten wir regelmäßig die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unseres Handelns im Großen und im Kleinen und geben uns Ziele zur Verbesserung unserer Umweltleistung vor. Ein grundsätzliches Ziel ist es, den direkten Ressourcenverbrauch und die daraus resultierenden Umweltbelastungen dauerhaft zu senken.

Der sparsame Umgang mit Energie und Rohstoffen ist uns dabei ein wichtiges Anliegen: Die Nutzung von Strom, Fernwärme und Wasser für unser Gebäude soll so effizient wie möglich erfolgen. Gleichmaßen sind wir bestrebt, die Kreislaufwirtschaft zu fördern, Abfälle zu vermeiden und nicht vermeidbare Abfälle zu verwerten. Wir achten auf den Einsatz möglichst umweltverträglicher Materialien und den sparsamen Umgang mit ihnen. Wir verpflichten uns, bei der Beschaffung auch auf Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz zu achten. Dies gilt sowohl für den Bürobetrieb als auch für unsere Anlagentechnik in den Gebäuden und bei weiteren baulichen Aktivitäten in unseren Liegenschaften.



Neben dem effizienten Betreiben unserer Gebäude und des Bürobetriebes steht gleichermaßen auch die Reduktion von ersetzbarer Mobilität, insbesondere von Flugreisen, durch smartes Denken und Handeln im Fokus unseres Handelns.

Durch die Projekte der DIHK Service GmbH setzen wir zusätzlich Impulse in Unternehmen bundesweit, in Europa und darüber hinaus zur Verbesserung von deren Umwelleistungen. Hierdurch können wir gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern sowie den Auslandshandelskammern einen indirekten Beitrag zur Reduzierung nationaler und sogar globaler Umweltauswirkungen leisten.

Die DIHK bereitet Informationen, z. B. zur Auslegung und Weiterentwicklung umweltrechtlicher Anforderungen, auf und verbreitet diese in der IHK-AHK-Organisation und bei Unternehmen. Die DIHK trägt damit dazu bei, dass Unternehmen umweltgerecht agieren.

Die DIHK spielt im öffentlichen Diskurs eine aktive Rolle. Wir fördern die Eigenverantwortung und Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden, aber auch der Wirtschaft insgesamt für den Umweltschutz – denn dieser ist Teil der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen und Teil des Leitbilds der Ehrbaren Kaufleute. Hierzu gehört für uns ein offener Dialog mit allen Beteiligten und deren aktive Einbindung.

Die Mitarbeitenden aller Geschäftsbereiche der DIHK, der DIHK Service GmbH und der DIHK DEinternational GmbH sind eingeladen, sich aktiv an der Umsetzung des Umweltmanagementsystems und an den Entscheidungen zum Umweltschutz zu beteiligen, indem sie hierzu Ideen und Vorschläge entwickeln. Mittels Informationsveranstaltungen und regelmäßigen Weiterbildungen wollen wir ein umweltgerechtes Bewusstsein fördern.

Die Einhaltung des geltenden Umweltrechts sowie weiterer bindender Verpflichtungen ist für uns selbstverständlich und bildet die Grundlage unseres Umweltmanagementsystems. Das Umweltteam der DIHK trifft sich regelmäßig, um die Umsetzung der Umweltpolitik sowie die Einhaltung unserer Umweltziele zu kontrollieren und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung einzuleiten.

In diesem Sinne nutzen wir das Umweltmanagement EMAS als professionelles Werkzeug, um unser Handeln zu überprüfen, bei Bedarf zu verändern und so unserer Verantwortung zum Schutz der Umwelt gerecht zu werden.

4. Organisation des Umweltmanagements in der DIHK

Seit Anfang 2020 fand in der DIHK ein umfassender Prozess zur Erfassung und Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte (Kapitel 6) sowie der relevanten Stakeholder und des Arbeits- und Wirkungsumfeldes des DIHK (Kapitel 5) statt. Darauf aufbauend wurden Verfahren und Organisationsstrukturen entwickelt und aufgesetzt, die eine kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistung des DIHK anregen und verstetigen sollen. Aufgaben und Rollen wurden zugeteilt (s. u.) und eine zentrale Dokumentation aller für das Managementsystem relevanter Informationen einschließlich eines EMAS-Handbuches und eines Rechtskatasters aufgebaut. Eine besondere Bedeutung kam dabei der Beteiligung und Mitnahme der Mitarbeitenden zu. So fanden mehrere Workshops statt, um über EMAS zu informieren, Feedback einzusammeln und für eine aktive Beteiligung zu werben.

Es zeigte sich, dass bereits zuvor vielfältige Aktivitäten und Verbesserungen umgesetzt, auf dem Weg der Umsetzung oder zumindest angedacht waren. So wurde bereits während der Einführungsphase von EMAS eine Reihe von Umweltmaßnahmen in die Tat umgesetzt. Beispiele sind die sukzessive Umrüstung auf LED-Beleuchtung, die Einrichtung von wenigen Druckstationen pro Etage anstelle von zahlreichen Bürodruckern, das Angebot von Job-Tickets und die Umstellung auf den Bezug von Grünstrom. Unser Umweltmanagement ist deshalb darauf ausgerichtet, die im Haus umgesetzten Umweltmaßnahmen dauerhaft fortzusetzen, die Erfolge zu prüfen, entlang der wesentlichen Umweltaspekte der DIHK neue Maßnahmen anzugehen und die Mitarbeitenden für eine aktive Beteiligung zu gewinnen. EMAS bietet in diesem Sinne einen Rahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung der DIHK – am Standort in Berlin und darüber hinaus.



Leitung und Führungskräfte

Die Hauptgeschäftsführung der DIHK und die Geschäftsführungen der GmbHs tragen die Gesamtverantwortung für die Einführung und die Aufrechterhaltung des EMAS-Umweltmanagementsystems der DIHK. Sie sind verantwortlich für

- die Festlegung der Umweltpolitik der DIHK
- die Integration der Anforderungen des Umweltmanagementsystems in die Geschäftsprozesse der DIHK
- die Bereitstellung ausreichender finanzieller und personeller Mittel und die Bestellung der Umweltmanagementbeauftragten
- die Verabschiedung des Umweltprogramms mit Umweltzielsetzungen und Einzelzielen
- die Wirksamkeit des EMAS-Umweltmanagementprozesses und ihre jährliche Bewertung (Management Review).

Ferner sorgen sie dafür, dass das Umweltmanagement von den Mitarbeitenden gelebt und fortlaufend verbessert wird. Dies wird unter anderem durch Schulungen von Mitarbeitenden, die Stärkung des Umweltbewusstseins im Betrieb und eine aktive Einbindung der Mitarbeitenden im Umweltmanagementsystem erreicht.

Zur Förderung eines fortlaufenden Verbesserungsprozesses überprüfen die Führungskräfte in der DIHK unter Einbeziehung der Umweltmanagementbeauftragten regelmäßig die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems. Sie leiten Mitarbeitende an und unterstützen dabei, dass die gesteckten Umweltziele erreicht werden können.

Umweltmanagementbeauftragte

Von der Leitung wurden zwei Umweltmanagementbeauftragte benannt, die gemeinsam das Umweltmanagementsystem der DIHK betreuen. Jeweils eine Person ist dabei im Schwerpunkt für die DIHK und die DIHK Service GmbH zuständig. Die Umweltmanagementbeauftragten sind gegenüber der Leitung verantwortlich für den Erhalt und Ausbau des Umweltmanagementsystems. Sie berichten der Leitung regelmäßig über die Umweltleistung der DIHK.

Die Umweltmanagementbeauftragten werden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben von den Mitgliedern des EMAS-Kernteam unterstützt.

EMAS-Kernteam

Das EMAS-Kernteam der DIHK besteht aus den EMAS-Ansprechpartnern der Fachbereiche und Projekte, der Leiterin des Referates Veranstaltungs- und Servicemanagement, einer Vertretung der Gremien Betriebsrat der GmbHs, Personalrat der KdöR sowie Jugend- und Auszubildendenvertretung. An den Besprechungen des EMAS-Kernteam können alle Mitarbeitenden teilnehmen. Die Koordination erfolgt durch die Umweltmanagementbeauftragten.

Das EMAS-Kernteam ist die zentrale Arbeitsplattform für sämtliche Themen, die das Umweltmanagement betreffen. Hier werden umweltrelevante Entscheidungen vorbereitet, Herausforderungen und neue Ideen für Maßnahmen diskutiert. Einzelne Projektteams kümmern sich um die konkrete Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Die Mitglieder des EMAS-Kernteam sind zugleich Botschafter für EMAS in ihren Bereichen und Projekten.

Die Mitglieder unterstützen die Umweltmanagementbeauftragten zudem bei

- der kontinuierlichen Prüfung der Umweltauswirkungen
- dem Aufstellen einer jährlichen Umweltbilanz
- dem Aktualisieren des Umweltmanagement-Handbuchs
- der Pflege des Rechtskatasters
- dem Planen der Umweltbetriebsprüfung und
- der Erstellung und Verbreitung regelmäßiger Information für die Mitarbeitenden.

Beteiligung der Mitarbeitenden

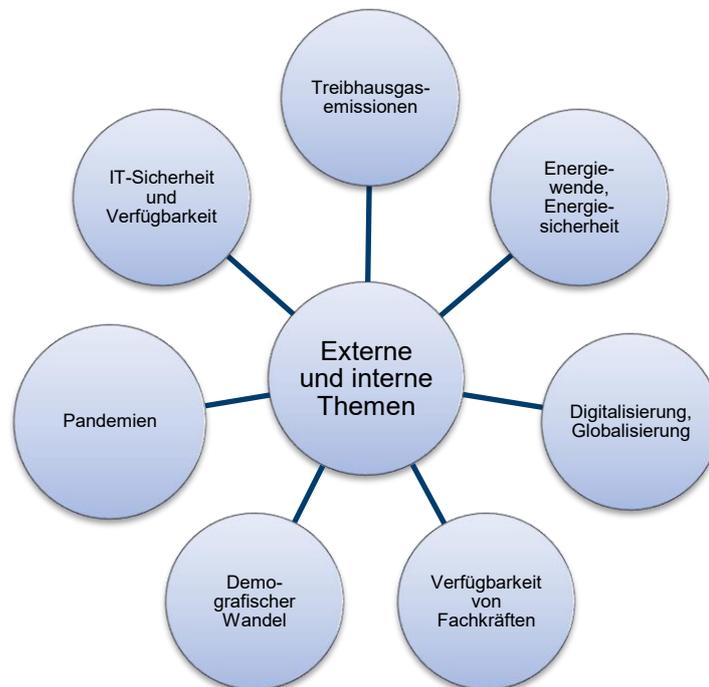
Die in der DIHK umgesetzte Struktur des Umweltmanagements ist auf eine aktive Beteiligung der Mitarbeitenden ausgelegt. Die Erreichung der gesteckten Umweltziele erfordert, dass die Mitarbeitenden Anstöße und Hinweise für mögliche Verbesserungen der Umweltleistung geben und gemeinsam auf die Umsetzung von Maßnahmen achten.

Dazu gehört:

- Alle relevanten Informationen zu EMAS in der DIHK und den Umweltmaßnahmen sind jederzeit im Intranet der DIHK abrufbar und werden laufend aktualisiert.
- Hinweise, Ideen, Vorschläge können jederzeit und von allen unkompliziert über ein EMAS-Emailpostfach eingebracht werden.
- Das EMAS-Kernteam steht allen Interessierten offen.
- Maßnahmen und Projekte, die sich positiv auf die Umweltbilanz der DIHK auswirken, können eigenverantwortlich durch Mitarbeitende umgesetzt und über das Umweltmanagementsystem erfasst und fortgeschrieben werden.
- Die Schulung von zehn Mitarbeitenden zu internen Auditorinnen und Auditoren.

5. Arbeits- und Wirkungsumfeld

In einer Kontextanalyse haben wir die für die DIHK relevanten internen und externen Themen erfasst und bewertet. Aktuelle Themen wie Energiewende, Energiesicherheit und Klimaschutz, aber auch die Digitalisierung und die Folgen der Corona-Pandemie haben großen Einfluss auf die Arbeit der DIHK. Als Akteur in der Aus- und Weiterbildung und Vertreter gesamtwirtschaftlicher Interessen gehören auch die Verfügbarkeit von Fachkräften und der demografische Wandel zu den aktuell die DIHK prägenden Themen.



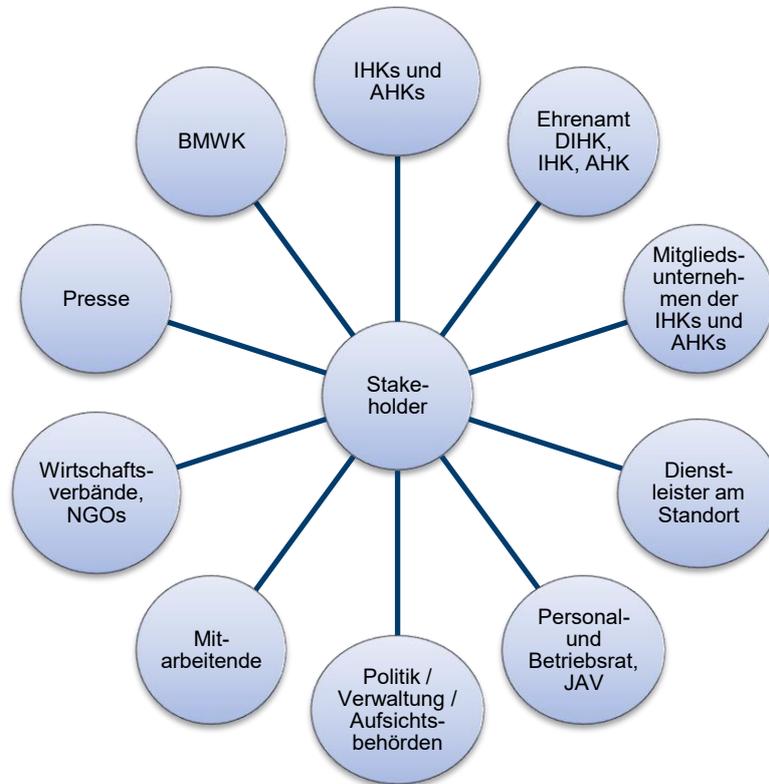
Kerntätigkeit der DIHK ist das Gestalten und Zusammenbringen nationaler und internationaler Netzwerke, daher verfügt die DIHK über eine große Anzahl von Stakeholdern. Dies sind neben den eigenen Mitarbeitenden im Kern die IHKs und AHKs als Teil der IHK-Organisation und andere direkt Beteiligte wie das in der DIHK engagierte Ehrenamt. Darüber hinaus gehören im weiteren Sinne auch die Mitgliedsunternehmen der IHKs sowie Politik und Verwaltung als Adressaten der Arbeit der DIHK zu den Stakeholdern.

In der Gesamtschau ergibt sich eine Analyse des Arbeits- und Wirkungsumfeldes, das die Bestimmung von Chancen und Risiken, insbesondere auch im Kontext Umwelt, ermöglicht und als eine Grundlage für die Definition von Umweltzielen und -maßnahmen herangezogen werden kann.

Beispiel 1: Bezogen auf die Mitarbeitenden zeigte sich ein hohes Interesse an einer umweltschonenden Arbeitsweise. Einen Schwerpunkt haben wir daher auf die Beteiligung der Beschäftigten im EMAS-Kernteam und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden über Informationsangebote gelegt.

Beispiel 2: Die hohe gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz des Themas Klimaschutz führt einerseits zur Notwendigkeit, Energieeinsparmaßnahmen durchzuführen. Zugleich ist dies auch Anlass dafür, den Unternehmen verstärkt zu helfen, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Eine Auswahl der wesentlichen Stakeholder der DIHK ist nachfolgend abgebildet:



6. Wesentliche direkte und indirekte Umweltaspekte

Im Zentrum der Arbeit der DIHK und ihrer Tochtergesellschaften DIHK Service GmbH und DIHK DEinternational GmbH stehen nationale und internationale Netzwerke. Das verdeutlicht auch die Bewertung des Arbeits- und Wirkungsumfeldes der DIHK (Kapitel 5). Neben den direkten Umweltaspekten am Standort „Haus der Deutschen Wirtschaft“ in Berlin stellen die Dienstreisen einen wichtigen Umweltaspekt dar. Hinzu kommen die indirekten bzw. mittelbaren Effekte auf Umwelt und Klima, insbesondere aus den Beratungsangeboten und umweltbezogenen Projekten der DIHK.

Die Entwicklung der direkten Umweltaspekte, also die Energie- und Ressourcenverbräuche am Standort und noch deutlicher die Dienstreisen, war seit der Corona-Pandemie teilweise stark rückläufig. Für die kommenden Jahre wird daher das Jahr 2019 als Referenzjahr für die Verbesserung der Umweltleistungen angenommen.

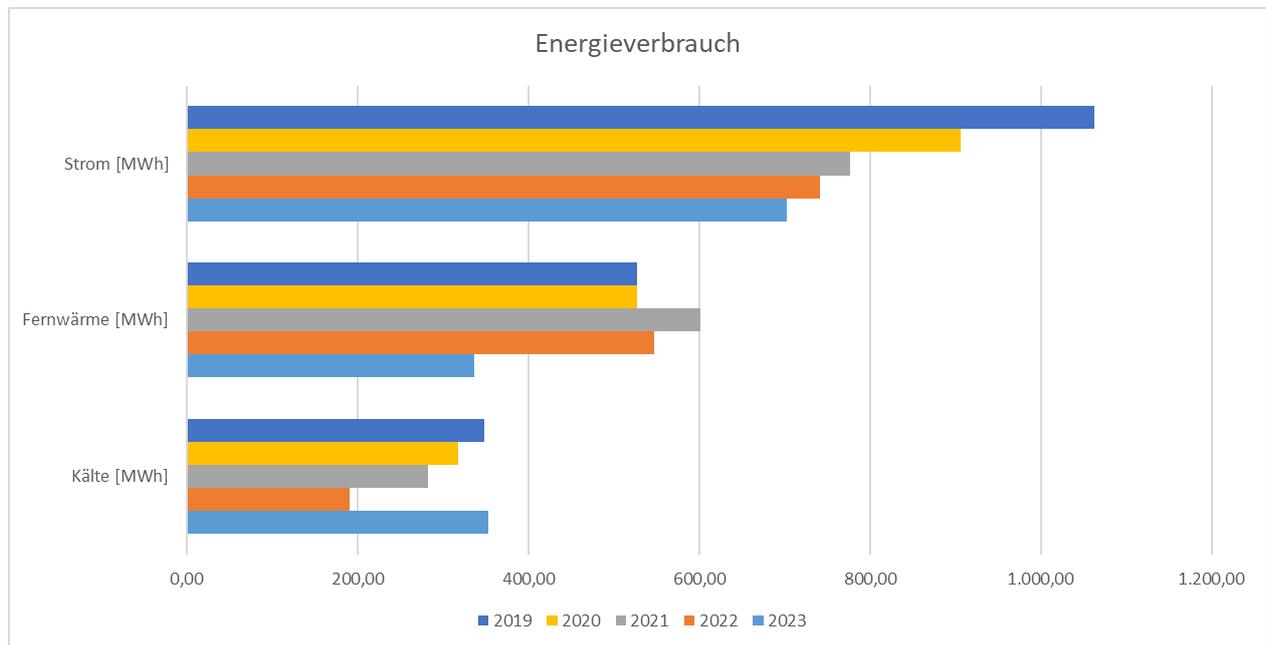
Direkte Umweltaspekte

Die DIHK hat ihren Sitz im „Haus der Deutschen Wirtschaft“ in der Breite Straße in Berlin. Das Haus wird gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI) in einer Eigentümergemeinschaft betrieben. Dafür sind beim Gebäudemanagement, der Gebäudereinigung und der Abfallentsorgung, der Sicherheit und dem Betrieb der Kantine, die auch den Großteil des Caterings für Veranstaltungen übernimmt, externe Dienstleister beauftragt.

Auf einen Teil der standortbezogenen Umweltaspekte hat die DIHK daher nur mittelbaren Einfluss. Maßnahmen zu deren Verbesserung bedürfen teilweise der Zustimmung der Miteigentümer und einer Abstimmung mit den Dienstleistern.

Das 1999 fertiggestellte und bezogene „Haus der Deutschen Wirtschaft“ weist bereits einen hohen technischen Standard auf. So ist das Gebäude u. a. mit einer Leittechnik ausgestattet, das Regenwasser wird zurückgehalten und als Grauwasser für WC und Sprinkleranlage genutzt. Die Büros der DIHK sind mit Kühldecken für eine effiziente Klimatisierung ausgestattet. Die Kühlaggregate werden mit Strom betrieben. Die Beheizung erfolgt über Fernwärme.

Ende 2023 begann ein umfassender Umbau der Büroetagen und des zentralen Konferenzsaals, um den veränderten Arbeitsbedingungen mit zahlreichen Videokonferenzen und digitalen Veranstaltungen Rechnung zu tragen. Bei der Umsetzung des Bauvorhabens wurde die Frage nach den Umweltauswirkungen in der Bauphase und in der darauffolgenden Nutzungsphase berücksichtigt. Der Umbau ist im Herbst 2024 noch nicht abgeschlossen, die Auswirkungen auf zukünftige Energieverbräuche lassen sich bisher nicht abschätzen.



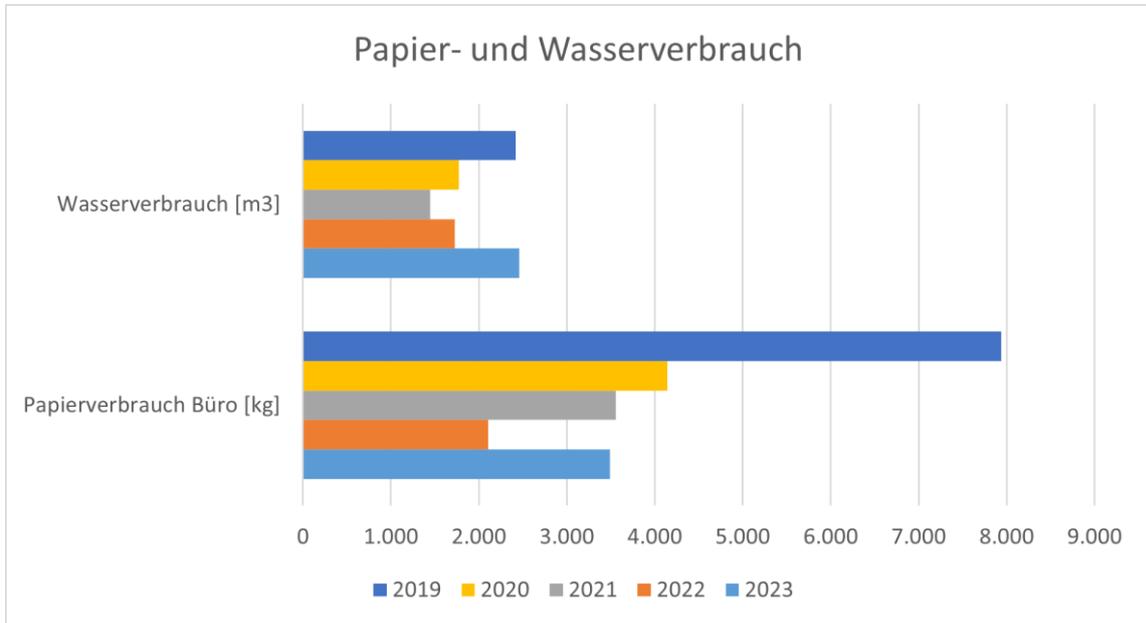
Seit dem Referenzjahr 2019 ist der Stromverbrauch der DIHK gesunken. Hintergrund ist vor allem eine sukzessive Umstellung der Beleuchtung auf LED, der Ersatz von im Haus betriebenen Servern auf die Nutzung von Cloud-Servern, die Sensibilisierung von Mitarbeitenden für sparsamen Energieeinsatz und die stärkere Nutzung des mobilen Arbeitens außerhalb der Büroräume.

Der Wärme- und der Kälteverbrauch unterliegen außentemperaturbedingt von Jahr zu Jahr Schwankungen.² Nach Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine wurden angesichts der Energiekrise die Maßnahmen zur Energieeinsparung verschärft. Dazu gehörten einer weniger starke Klimatisierung, die Absenkung der Raumtemperatur bei Beheizung auf 19 Grad Celsius im Winter 2022/2023 und das dauerhafte Abschalten der dezentralen Warmwasserzeugung in Toilettenräumen. Im Corona-Winter 2021 wurde die Wärmerückgewinnung abgeschaltet, um etwaige gesundheitliche Risiken aus der Rückführung von Raumluft zu verhindern – daraus resultierte ein Anstieg des Fernwärmeverbrauchs in diesem Jahr.

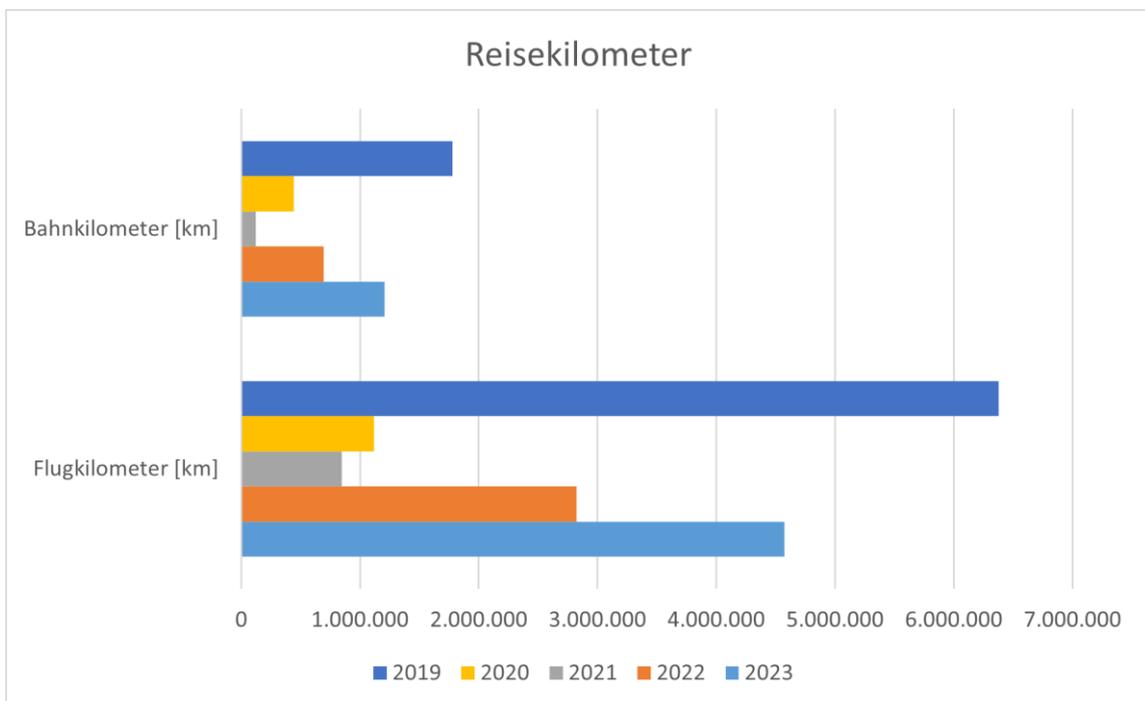
Ein wichtiger Teil der Umweltauswirkungen des Gebäudes geht auf die Kälteerzeugung zurück. Im Februar 2024 wurden die drei Kältemaschinen ausgetauscht, die über 90% der Kälte-Nennleistung bereitstellen. Die Ersatzinvestition ging in moderne Anlagen, die das klimafreundlichere Propan als Kältemittel verwenden.

Hinzu kommen die Ressourcenverbräuche z. B. in Form von Papierverbrauch, der Büro- und IT-Ausstattung und den in der Kantine und bei Veranstaltungen ausgegebenen Lebensmitteln. Derzeit zentral erfasst werden davon der Wasser- und Papierverbrauch sowie das Abfallaufkommen.

² Jahresdurchschnittlicher Klimafaktor auf Grundlage der Angaben des Deutschen Wetterdienstes für 10178 Berlin: 2023 = 1,22; 2022 = 1,18; 2021 = 1,07; 2020 = 1,22.

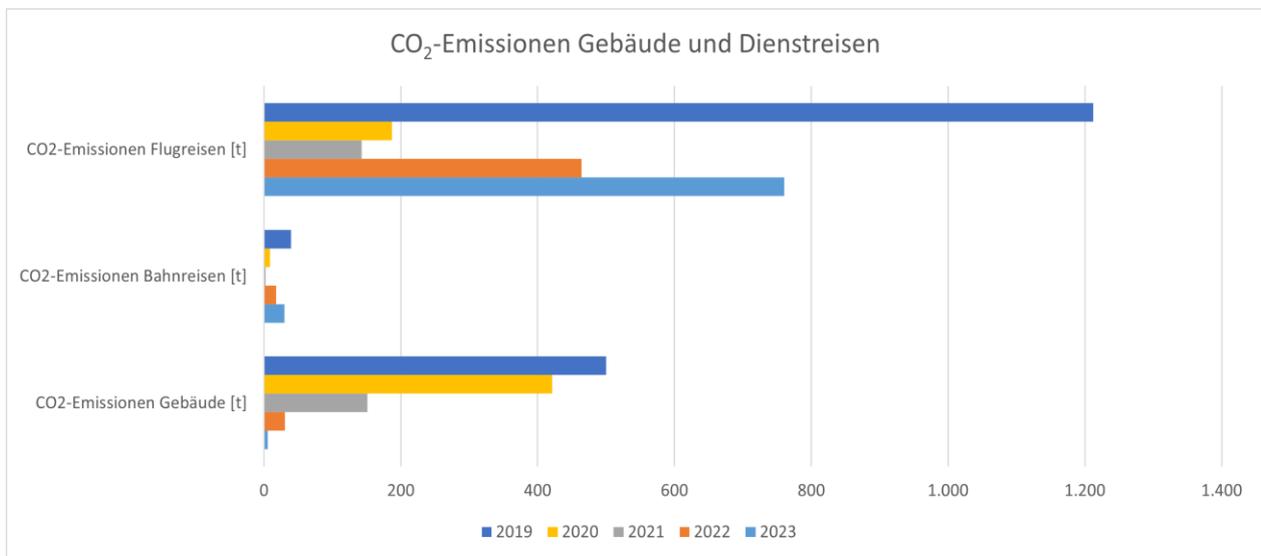


Unter den direkt beeinflussbaren Umweltaspekten der DIHK sind besonders die Dienstreisen relevant, die im Zusammenhang mit der gesetzlichen Aufgabe der DIHK stehen, das AHK-Netz zu koordinieren und zu fördern. Der starke Rückgang der Reisekilometer in den Jahren 2020 und 2021 war der Corona-Pandemie und dem damit ausgelösten Digitalisierungsschub geschuldet. 2022 nahmen die Dienstreisen wieder zu, allerdings deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie. Dieser Trend verstärkte sich 2023, da sich im Gefolge der Pandemie ein Nachholbedarf an direkter Kommunikation in der weltweiten Organisation aufgebaut hatte. Nach der Neufassung des IHK-Gesetzes 2021, das der DIHK eine stärkere Verantwortung gegenüber den AHKs zuschreibt, wird an den Standorten weltweit eine stärkere Vor-Ort-Präsenz der DIHK erwartet, um ihrer Rolle gerecht zu werden. Nicht zu vermeidende CO₂-Emissionen aus Flugreisen werden seit dem Wiederanstieg 2022 nach Gold Standard for the Global Goals kompensiert.



CO₂-Emissionen Gebäude und Dienstreisen

Aus dem Energieverbrauch für den Betrieb des Gebäudes (Strom, Kälte, Fernwärme) und den Dienstreisekilometern lassen sich die wesentlichen CO₂-Emissionen der DIHK ableiten. Insbesondere aufgrund der Nutzung von Ökostrom seit 2021 und des steigenden Anteils erneuerbarer Energie bei der Fernwärme sind die standortbezogenen CO₂-Emissionen drastisch gesunken.



Indirekte Umweltaspekte

Ganz wesentliche Umweltaspekte der DIHK sind die Inhalte der Arbeit, also die indirekten bzw. mittelbaren Auswirkungen auf Umwelt und Klima aus Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen.

Dazu zählt auch die Arbeit der DIHK zur Vertretung der Interessen der gesamten gewerblichen Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung. Die satzungsgemäß vorgesehene Abwägung zur Feststellung des Gesamtinteresses der Wirtschaft erfolgt auf Basis von Rückmeldungen der IHKS und deren Mitgliedern.

Gestaltbaren Einfluss auf umweltrelevante Themen hat die DIHK in zweierlei Hinsicht im Zusammenwirken mit Unternehmen, IHKS und AHKS: Informieren und qualifizieren sind zwei Säulen, die die Tätigkeit der IHK-Organisation und damit der DIHK prägen. Dies kommt zum einen in der Vermittlung umweltrelevanter Regelungen und Vorschriften an IHKS und Unternehmen zum Tragen. Dies erfolgt unter anderem durch die Erarbeitung und Veröffentlichung von Leitfäden und Merkblättern, Fachartikeln und weiteren Informations- und Serviceangeboten. Daneben steht die Arbeit der umweltrelevanten Projekte der DIHK Service GmbH.

Aktuell sind dies die folgenden Projekte:

- **Young Energy Europe**
Ziel ist die Förderung von Klimaschutzmaßnahmen in Unternehmen. Junge Berufstätige aus unter-

schiedlichen Branchen werden als Energy Scouts geschult, um Energieeinsparpotenziale in ihren Unternehmen zu erkennen und zu heben. Schwerpunkt der Schulungen sind die Bereiche Energieeffizienz, Ressourceneffizienz und betriebliche Mobilität. Die Energy Scouts lernen die Energieverbräuche ihres Unternehmens zu analysieren, die Verwendung von Messgeräten und die Interpretation der Messergebnisse, sowie das neu erworbene Wissen anzuwenden, indem sie ein Praxisprojekt in ihrem Unternehmen umsetzen. Sowohl die Young Professionals als auch die Unternehmen profitieren von dem Programm: Unternehmen können das zusätzliche Wissen ihrer Mitarbeitenden nutzen, um die betriebliche Energieeffizienz zu steigern, innovative Maßnahmen umzusetzen und Kosten zu senken. Die Energy Scouts profitieren persönlich und beruflich, da sie Ideen und Projekte für ihr Unternehmen entwickeln und so zusätzliche Verantwortung übernehmen. Young Energy Europe wird in Estland, Lettland, Litauen, Polen, der Slowakei, Kroatien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro und Nordmazedonien von den Auslandshandelskammern umgesetzt und im Rahmen der Europäischen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Die DIHK Service GmbH realisiert die länderübergreifende Koordination des Projekts.

- **Chambers for GreenTech**

Im Rahmen der Exportinitiative Umweltschutz (EXI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz setzt Chambers for GreenTech gemeinsam mit AHKs Projekte in den Bereichen grüner Wasserstoff, Wasser- und Abwassermanagement sowie Kreislaufwirtschaft um. Die Projektarbeit verbindet Umweltschutz mit Außenwirtschaftsförderung und verbessert dabei gleichzeitig die Lebensbedingungen in den Partnerländern und die Exportchancen für GreenTech „Made in Germany“. Sie schafft geeignete Rahmenbedingungen für den Markteinstieg und stellt dem deutschen GreenTech-Mittelstand mit den AHKs verlässliche Partner zur Seite. Seit 2016 wurden bereits 65 Projekte in 42 Ländern erfolgreich umgesetzt.

- **Marktoffensive Erneuerbare Energien**

Gemeinsam mit der Deutschen Energie-Agentur dena, dem Klimaschutz-Unternehmen e. V. sowie mit Erzeugern, potenziellen Abnehmern und weiteren Marktakteuren stärkt das Projekt Marktoffensive Erneuerbare Energien Geschäftsmodelle für den direkten Bezug grüner Energie. Es bietet Unternehmen einen weiteren Baustein, ihre Klimaschutzziele kosteneffizient zu erreichen. Die Aktivitäten der Initiative konzentrieren sich aufgrund des großen unerschlossenen Marktpotenzials zunächst auf Corporate Green PPAs (langfristige Lieferverträge für grünen Strom). Im Verlauf der Initiative werden weitere technische Lösungen und Geschäftsmodelle im Strom- und Wärmebereich wie grüner Wasserstoff, grüne Prozesswärme oder Eigenstromversorgung weitere Arbeitsschwerpunkte bilden. Die Marktoffensive Erneuerbare Energien agiert als Denkfabrik, als Plattform für Wissenstransfer und als Treiber für Marktentwicklung.

- **Unternehmensnetzwerk Klimaschutz – eine IHK-Plattform**

Das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz vernetzt Unternehmen, die einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen. Gemeinsam mit den IHKs vor Ort zeigt es Handlungsfelder auf, inspiriert durch gute Beispiele und bietet Fachveranstaltungen an. Mit Qualifizierungsangeboten wie den Energy-Scouts für Azubis stärkt das Projektteam das Klimaschutz-Knowhow in den Unternehmen. Auf einer digitalen Plattform können sich Netzwerkmitglieder austauschen und verschiedene Angebote nutzen

Ziel ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre Bereitschaft zum Klimaschutz in konkretes Handeln zu überführen und sie damit fit für die Zukunft zu machen. Das gemeinsam mit den IHKs und weiteren Partnern durchgeführte Klimaschutzprojekt ist für Unternehmen digital und niederschwellig zugänglich. Es soll für die Klimaschutzangebote von IHKs und anderen Partnern durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen eine möglichst hohe Reichweite erzielen. Registrierte Unternehmen können sich konkrete Einsparziele setzen und für deren Umsetzung über die Plattform individuelle Unterstützungsangebote erhalten. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz über die Nationale Klimaschutzinitiative gefördert.

- **Unternehmen Biologische Vielfalt**

Das Projekt Unternehmen Biologische Vielfalt sensibilisiert Unternehmen gemeinsam mit IHKs für das Thema Biodiversität, zeigt ihnen die eigene Betroffenheit auf und stellt Möglichkeiten bereit, sich für die biologische Vielfalt einzusetzen. Es aktiviert KMU zur Umsetzung in den Bereichen Klimaanpassung auf dem Werksgelände, Biodiversität in der Berichterstattung und den Lieferketten oder Wasserstrategien an Produktionsstandorten. In regionalen Bündnissen für Biodiversität vermittelt das Projektteam in Workshops und Webinaren praxisnah und greifbar Wissen und Best-Practice-Beispiele zum betrieblichen Biodiversitätsmanagement. Am Verbundprojekt Unternehmen Biologische Vielfalt sind das Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP), die Biodiversity in Good Company Initiative (BiGCI), der Global Nature Fund (GNF), die Bodensee-Stiftung (BoSti) und die DIHK Service GmbH beteiligt. Übergeordnetes Ziel ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der nationalen Biodiversitätsstrategie zu leisten.

Um den Umweltschutz in Unternehmen besser sichtbar zu machen und so weiter zu stärken, hat die DIHK 2021 gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium, dem Umweltgutachter-Ausschuss und dem Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e. V. (VNU) mit dem Umweltmanagementpreis eine bundesweite Auszeichnung von Unternehmen und Organisationen für herausragende Leistungen im Klima- und Umweltschutz sowie in der Umweltkommunikation ins Leben gerufen. Der jährlich ausgeschriebene Umweltmanagementpreis wurde 2021 erstmals vergeben. 2024 findet die gemeinsame Vergabe des Umweltmanagementpreises durch das deutsche und das österreichische Umweltministerium im November in Wien statt.

7. Umweltziele und -programm

Umweltziele

Ausgehend von der Umweltpolitik, den Risiken und Chancen sowie den relevanten Umweltaspekten hat sich die DIHK für die dreijährige Zertifizierungsperiode 2021 bis 2024 folgende Umweltziele gesetzt und mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt:

- Verringerung des Energieverbrauchs am Standort um 5 % und der damit verbundenen CO₂-Emissionen um 25 % bis 2024, bezogen auf Mitarbeitende (D-2 – D-8)
- Schonung natürlicher Ressourcen am Standort (D-9 – D-13.4)
- Verbesserung der Abfalltrennung, Reduzierung des gemischten Gewerbeabfalls am Standort (D14 – D15)
- Verringerung der CO₂-Emissionen um 50 % bis 2024 auf Dienstreisen, umweltschonende Arbeitswege (I-1 – I-2)
- Ressourceneinsatz und CO₂-Emissionen bei Unternehmen verringern (I-3 – I-7)

Die Entwicklung der direkten Umweltaspekte, also die Energie- und Ressourcenverbräuche am Standort und noch deutlicher die Dienstreisen, waren seit der Corona-Pandemie teilweise stark rückläufig, daher wurde das Jahr 2019 als Referenzjahr für die Verbesserung der Umweltleistungen angenommen.

Umweltprogramm

Das Umweltprogramm der DIHK für 2021 bis 2024 setzt sich aus zahlreichen Maßnahmen zusammen. Alle Maßnahmen sind auf dieser dreijährigen Zeitachse verortet und mit Umsetzungsterminen versehen. Das regelmäßige Monitoring und die abschließende Bewertung und Erfolgskontrolle erfolgen über die Leitung, die Umweltmanagementbeauftragten und das EMAS-Kernteam in der DIHK.

Die Maßnahmen sind aus der Bewertung der Umweltaspekte abgeleitet und legen die Schwerpunkte daraus folgend auf die Aspekte, die zum einen die größten Umweltauswirkungen aufweisen und zum anderen von der DIHK und ihren Mitarbeitenden selbst direkt zu steuern oder positiv zu beeinflussen sind. Dies sind insbesondere Dienstreisen, Ressourcenverbräuche am Standort und mittelbare Auswirkungen auf IHKs, AHKs und Unternehmen über die Tätigkeit der DIHK (z. B. Informationsleistungen zu Gesetzen und Verordnungen im Umwelt- und Energiebereich sowie die Umwelt-, Energie- und Klimaprojekte der DIHK Service GmbH, vgl. Kapitel 6).

Alle drei Punkte betreffen Tätigkeiten, die mit der ständigen Arbeit der DIHK untrennbar verbunden sind und für die es somit keinen Endpunkt geben kann. Daher wird das EMAS-Kernteam gemeinsam mit den Umweltmanagementbeauftragten auch nach Umsetzung der Maßnahmen nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten suchen, Optimierungspotenziale heben und so den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung leben.

Alle Maßnahmen sind mit einem D für direkte Umweltauswirkungen oder einem I für indirekte bzw. mittelbare Umweltauswirkungen gekennzeichnet. Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Maßnahmen in chronologischer Reihenfolge:

Umsetzung bis	Maßnahmen aus dem Umweltprogramm	Umsetzungsstand
30. Sept. 2021 D-1	EMAS-Zertifizierung – Erstaudit, Erfahrungsaustausch zur EMAS-Einführung mit IHKs	✓
31. Dez. 2021 D-5	Umstellung der Stromversorgung auf Grünstrom	✓ Januar 2021
31. Dez. 2021 D-13.1	Sensibilisierung von Mitarbeitenden über Umweltthemen: Kommunikation über das Intranet, EMAS News Feed, Umwelt-Tipps	✓
31. Dez. 2021 D-13.2	10 Best Practices für jedes Team erarbeiten (Erste Idee: Satz am Ende von Emails zum Ausdrucken)	✓ im Intranet veröffentlicht
31. Dez. 2021 D-13.3	Integration des Investitionskriteriums Nachhaltigkeit in digitalen Auftragsdurchlauf	✓
31. Dez. 2021 I-6	Einführung eines Umweltmanagementpreises (DIHK mit BMUV, VNU, UGA)	✓ November 2021
31. Januar 2022 D-9	Umstellung auf Ökopapier	✓ Nutzung seit Februar 2022
31. März 2022 D-11	Papierverbrauch durch Digitalisierung interner Verwaltungsprozesse um 5% reduzieren	✓ digitaler Auftragsdurchlauf, digitale Stellungnahmen
31. März 2022 I-1	Umweltgerechte Dienstreisen (Ideen: Umsetzung digitales Tool für Dienstreisen, wo möglich mehr Videokonferenzen, weniger Personen pro Reise)	✓ digitales Tool eingeführt
30. Juni 2022 D-2	Systematische Ermittlung von Energieeinsparmaßnahmen, Sammlung und Auswertung möglicher Maßnahmen, Sensibilisierung und Beteiligungsformate (Carlo Grün – Umweltschulung, Ideenmanagement)	✓
30. Juni 2022 D-8	Entwicklung eines Lastenhefts Green IT, ökologische Beschaffungskriterien	✓ Erledigt durch Anpassung an Beschaffung des Bundes
30. Juni 2022 D-13.4	Azubi-Projekt Umwelttag durchführen	✓ Fahrradtag 2023
30. Juni 2022 D-15	Abfalltrennungswegweiser für Mitarbeitende verfassen und verteilen	✓

Okt. 2022	EMAS-Zertifizierung – Zwischenaudit	✓
31. Dez. 2022 D-12	Kantine & Catering: mehr regionale und vegetarische Speisen, weniger Lebensmittel wegwerfen	✓
31. März 2023 D-14	Reduzierung des gemischten Gewerbeabfalls, Optimierung Abfalltrennung: Trennquote um 5 % erhöhen	✓
30. April 2023 I-5	Bilanzierung der Maßnahmen aus dem Projekt Chambers for GreenTech	✓
30. Juni 2023 D-3	Senkung des Stromverbrauchs durch Umstellung der Leuchtmittel auf LED	Laufend
Okt. 2023	EMAS-Zertifizierung – Zwischenaudit	✓
31. Dez. 2023 D-6	Machbarkeitsstudie zu einer PV-Anlage auf dem Dach des HDW	✓ Ergebnis: Probleme mit der Statik
31. Dez. 2023 D-10	Reduktion des Papierverbrauchs um 5 % durch doppelseitiges Drucken und Sensibilisierung	✓
31. März 2024 I-4	Bilanzierung des Projekts Young Energy Europe	✓
30. Juni 2024 D-7	Prüfung und Umsetzung eines Austauschs der Kältemaschinen des HDW	✓ Februar 2024
30. Juni 2024 I-2	Umweltgerechte Arbeitswege: Aktion CO ₂ -freier Arbeitsweg, Dienstfahrräder, Jobticket, Jobrad etc.	✓
30. Sept. 2024 I-7	Reduktion der Arbeitswege der Mitarbeitenden durch eine umfassende Regelung für Mobiles Arbeiten	✓
30. Sept. 2024 D-16	Reduktion der Vortragsreisen durch die Installation von professioneller Übertragungstechnik in allen Etagen und dem Mendelssohn-Saal für hybride und digitale Veranstaltungen	✓ Umbau 2023/2024
30. Sept. 2024 D-17	Berücksichtigung von Umweltstandards bei dem geplanten Umbau der Büroräume in der DIHK	✓
30. Sept. 2024 I-2	Bilanzierung Projekt Unternehmensnetzwerk Klimaschutz - eine IHK-Plattform	✓
Herbst 2024	Ende der dreijährigen EMAS-Zertifizierungsphase, Aufstellen eines neuen Maßnahmenplans	✓

8. Umwelleistung

Die wesentlichen Verbrauchsdaten und die Reisekilometer der DIHK werden zentral erfasst. Die aus den Energieverbräuchen (Strom, Kälte, Wärme) und den Dienstreisen entstandenen CO₂-Emissionen werden daraus abgeleitet. Die gebildeten Kennzahlen dienen der Kontrolle, ob die gesteckten Ziele zur Verbesserung der Umwelleistung erreicht werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der notwendigen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung entstehen erhebliche Sondereffekte. Diese zeigen sich am deutlichsten bei der Entwicklung der Reisetätigkeit, aber auch bei den Energieverbräuchen, im Wasser- und Papierverbrauch sowie beim Abfallaufkommen. Vor dem Hintergrund dieser Sondereffekte haben wir uns dafür entschieden, das Jahr 2019 als Referenzjahr für die Entwicklung der Umwelleistung der DIHK zu nutzen.

Anders als bei den sonstigen Verbräuchen und Emissionen, die den Verbrauch der DIHK wiedergeben, handelt es sich beim Abfall um das Gesamtaufkommen im Haus der Deutschen Wirtschaft. Hintergrund ist, dass keine getrennte Erfassung zwischen den drei Eigentümern des Hauses erfolgt.

Energie / Mobilität													
	Verbrauch							Kennzahlen					
	2018	2019	2020	2021	2022	2023		2018	2019	2020	2021	2022	2023
Strom [MWh]	1.189,07	1.065,05	905,94	776,38	741,10	702,60	kWh/MA***	3.388	2.865	2.696	2.285,5	2.036	1.802
Kälte [Strom in MWh]	440,34	348,72	318,28	282,27	191,04	353,69	kWh/m ²	40	32	29	25,7	17	32
Fernwärme [MWh]*	571,51	527,35	527,35	601,27	547,19	336,72	kWh/m ²	52	48	48	54,8	50	31
Sondereffekt 2020/2021: Zusätzlicher Verbrauch Fernwärme [MWh] aufgrund von Corona-Schutzmaßnahmen			90,28	216,19									
Summe Energieverbrauch am Standort [MWh]**	2.200,92	1.939,11	1.751,57	1.659,93	1.479,33	1.393,01	kWh/MA	6.270	5.227	5.213	4.882	4.064	3.572
Flugkilometer [km]	5.978.434	6.379.674	1.118.362	848.607	2.823.859	4.573.121	km/MA	17.033	17.196	3.328	2.496	7.758	11.726
Bahnkilometer [km]	1.612.335	1.778.146	441.072	124.423	691.862	1.204.160	km/MA	4.594	4.793	1.313	366	1.901	3.088

* Für 2020 und 2021 temperaturbereinigte Fortführung auf Grundlage des Verbrauchs von 2019 zur Abgrenzung des Mehrverbrauchs aufgrund von Corona-Schutzmaßnahmen (Lüftung, Abschaltung Wärmerückgewinnung). ** ohne corona-bedingten Mehrverbrauch *** Die Corona-Pandemie löste eine Verlagerung des Stromverbrauchs vom Haus der Deutschen Wirtschaft ins Mobile Arbeiten aus, eine dauerhafte Betriebsvereinbarung zum Mobilen Arbeiten stärkt diesen Trend.

Emissionen													
	Verbrauch							Kennzahlen					
	2018	2019	2020	2021	2022	2023		2018	2019	2020	2021	2022	2023
CO ₂ -Emissionen Gebäude [t]	663,74	500,19	349,19	5,56	30,42	5,45	CO ₂ -Emissionen Gebäude in t/qm	0,06	0,05	0,04	0,01	0,00	0,00
CO ₂ -Äquivalente Emissionen Leckage Kältemittel [t] (Gebäude)			72,30	145,41			CO ₂ -Emissionen Gebäude in t/MA	1,89	1,35	1,25	0,44	0,08	0,01
CO ₂ -Emissionen Bahnreisen [t]	40,36	39,48	8,68	2,61	17,89	29,78	CO ₂ -Emissionen Bahnreisen / MA in t	0,11	0,11	0,03	0,01	0,05	0,08
CO ₂ -Emissionen Flugreisen [t]	1.004,52	1.212,34	187,31	142,85	464,14	760,29	CO ₂ -Emissionen Flugreisen / MA in t	2,86	3,27	0,56	0,42	1,28	1,95
CO ₂ -Emissionen Gesamt [t]	1.708,63	1.752,01	617,47	296,43	512,46	795,52	t CO ₂ /MA	4,87	4,72	1,84	0,87	1,41	2,04

Biologische Vielfalt													
	Verbrauch							Kennzahlen					
	2018	2019	2020	2021	2022	2023		2018	2019	2020	2021	2022	2023
Versiegelte Fläche [m ²]	3.001	3.001	3.001	3.001	3.001	3.001	Anteil versiegelter Fläche in %	100	100	100	100	100	100
Naturnahe Flächen	0	0	0	0	0	0	Anteil naturnahe Flächen	0	0	0	0	0	0

Material / Ressourcen													
	Verbrauch							Kennzahlen					
	2018	2019	2020	2021	2022	2023		2018	2019	2020	2021	2022	2023
Papierverbrauch Büro [kg]	7.997,6	7.940,7	4.140,9	3.559,3	2.105,8	3.492,7	kg/MA	22,8	21,4	12,3	10,5	5,8	9,0

Wasser													
	Verbrauch							Kennzahlen					
	2018	2019	2020	2021	2022	2023		2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wasserverbrauch [ltr.]	2.729.310	2.503.904	1.875.360	1.484.260	2.291.260	2.973.520	ltr. (MA*Tag) [ohne Wohnungen]	21	18	14	12	13	17
davon Wohnungen	90.000	87.380	101.400	41.000	567.000	517.400	* Gestiegener Wasserverbrauch in den Wohnungen durch veränderte Nutzung: Seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine wohnen dort ukrainische Kolleginnen; vorher wurden die Wohnungen sporadisch genutzt.						

Abfallaufkommen Haus der Deutschen Wirtschaft (wesentliche Abfallströme, ohne Leichtverpackung)												
Verbrauch						Kennzahlen						
	2019	2020	2021	2022	2023		2019	2020	2021	2022	2023	
Gesamtabfall [kg]	134.884	56.040	77.170	91.344	154.615	kg / MA*	179,8	74,7	102,9	111,8	206,2	
davon Sondereffekt 2023: Zusätzliches Aufkommen verschiedener Abfallfraktionen aufgrund des Umbaus der Büroetagen					43.400							
Abfälle zur stofflichen Verwertung [kg]	100.524	43.357	63.330	77.684	114.388	Anteil %	74,5%	77,4%	82,1%	85,0%	74,0%	
Abfälle zur energetischen Verwertung [kg]	84.960	12.683	13.840	13.660	40.227	Anteil %	25,5%	22,6%	17,9%	15,0%	26,0%	
* hier: Mitarbeitende im Haus der Deutschen Wirtschaft (BDA, BD, DIHK)												
Quantitative Umweltziele der DIHK 2021 bis 2024 gegenüber 2019												
	2018	Referenzjahr 2019	2020	2021	2022	2023	Zielpfad (Stand 2023)					
Reduzierung des Energieverbrauchs am Standort um 5%, pro Mitarbeiter [kWh/MA]	6.270	5.227	-0,26%	-6,59%	-22,24%	-31,66%	-15,19%					
Reduzierung der CO ₂ -Emissionen am Standort um 25%, pro Mitarbeiter [t CO ₂ /MA]	1,89	1,35	-6,96%	-67,06%	-93,80%	-98,96%	-66,70%					
Verringerung der CO ₂ -Emissionen durch Flugreisen um 50%, pro Mitarbeiter [t CO ₂ /MA]	2,86	3,27	-82,94%	-87,14%	-60,98%	-40,34%	-67,85%					
Verbesserung der Abfalltrennquote um 5% (Anteil Abfall zur stofflichen Verwertung am Gesamtaufkommen)		74,53%	2,84%	7,54%	10,52%	-0,54%	5,09%					

Für die ab Herbst 2024 beginnende dreijährige EMAS-Phase setzt die DIHK sich die folgenden quantitativen Ziele, welche die für uns wesentlichen Umweltauswirkungen betreffen:

Ressourcenverbrauch am Standort senken

- ➔ **Quantitatives Ziel Energieeffizienz:**
Minus 6% Energieverbrauch bis 2027. Referenzwert ist der Verbrauch an Strom, Kälte und Wärme 2023.

CO₂-Fußabdruck der Mobilität begrenzen

- ➔ **Quantitatives Ziel Mobilität:**
CO₂-Emissionen aus Dienstreisen dauerhaft auf einem Niveau unter 2019 halten.³

Arbeitsschwerpunkt Veranstaltungen neu denken

- ➔ **Quantitatives Ziel Beschaffung:**
Verdoppelung der digitalen Auftragsdurchläufe mit Umweltbezug für Veranstaltungen im Vergleich zum Referenzjahr 2023

Nach innen und außen sensibilisieren und aktivieren

- ➔ **Quantitatives Ziel Kommunikation / Sensibilisierung:**
EMAS-Schulung mit ca. 10 IHKs abschließen, jedes Quartal im Intranet sowie bei LinkedIn Posts veröffentlichen, bei internen Sitzungen jährlich zu EMAS berichten

Geeignete Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele wurden mit dem EMAS-Kernteam entworfen.

³ Unter Berücksichtigung der Wachstumsfaktoren (mehr Mitarbeitende, erweiterte Verantwortung gegenüber AHKs) und des um Übernachtungen und motorisierten Verkehr erweiterten Scope der Dienstreisen (Kennzahlen nach Reisetool des Bundes).



9. Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, zugelassen für die Bereiche „Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände“ (NACE-Code 94.11), „Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht“ (NACE-Code 84.13), „Unternehmensberatung“ (NACE-Code 70.22) sowie „Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften“ (NACE-Code 70.10.1), bestätigt begutachtet zu haben, dass die DIHK I Deutsche Industrie- und Handelskammer nebst den Tochtergesellschaften DIHK Service GmbH sowie der DIHK DEinternational GmbH, wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch die Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 sowie (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bezeugen, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisationen ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisationen innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



Hannover, den 22. November 2024